



Friedenskoordination Potsdam
gegen Militarismus, Nationalismus, Rassismus und Krieg



Potsdam, 08.04.2025

Pressemitteilung zum 24. Potsdamer Ostermarsch am 12.04.2025

Die **Friedenskoordination Potsdam** lädt als bundesweiter Auftakt der Ostermärsche am Samstag, dem **12. April 2025** unter dem Motto „**Gegen Aufrüstung und Militarisierung – für eine friedliche Welt!**“ zum **24. Potsdamer Ostermarsch** ein.

Beginn ist um **15:00 Uhr** am Brandenburger Tor/Brandenburger Straße in **Potsdam**. Anschließend geht es in einem **Demonstrationszug** zu Fuß durch die Potsdamer Innenstadt entlang der Schopenhauerstraße, Hegelallee (mit einem kurzen Zwischenstopp am Haus **Hegelallee 38**), Lindenstraße und Charlottenstraße zurück zum Brandenburger Tor, wo gegen **16:00 Uhr** die Abschlusskundgebung stattfindet.

Für die Redebeiträge konnten die ehemalige Geschäftsführerin des „Lindenpark e. V.“ Potsdam, **Monika Keilholz** (BSW), der Friedensaktivist und Publizist **Klaus Hugler** (Albert-Schweitzer-Komitee e. V. Weimar) und **Dominik Mikhalevich** (Sprecher des Bündnis für Frieden Brandenburg an der Havel) gewonnen werden.

Die musikalische und künstlerische Umrahmung gestalten die Liedermacherin **Jane Zahn** aus Rheinsberg sowie die Schule der Künste „**inteGrazia**“ aus Potsdam.

Der **24. Potsdamer Ostermarsch** steht unter dem bundesweiten Motto „**Kriege stoppen – Frieden und Abrüstung jetzt!**“ und setzt damit ein Zeichen gegen die Kriege in der Ukraine und in Gaza sowie gegen allgemeine Kriegserüchtigung und nukleare Teilhabe.

Deutschland, NATO und EU rüsten derzeit mit der Begründung auf, es gäbe eine akute Bedrohung durch Russland und ein Krieg stünde unmittelbar bevor. Verstärkt wird diese unbewiesene Behauptung mit der hierzulande geführten Debatte um die Wiedereinführung der Wehrpflicht und die verstärkte Präsenz der Bundeswehr an Schulen.

Anstatt dringend benötigte Investitionen in Bildung, Gesundheit, Infrastruktur sowie in Umwelt- und Klimaschutz vorzunehmen, werden hunderte Milliarden für Hochrüstung ausgegeben. Kriege, militärische Konflikte und Hochrüstung sind die Hauptursachen für Tod, Flucht und Vertreibung, Hungerkrisen und die Zerstörung der Umwelt.

Wer Politik verändern will, muss vor allem die Ursachen bekämpfen. Daher fordern wir:

Entspannungspolitik statt Kriegstreiberei!

Eine friedliche Welt muss endlich wieder möglich sein!

Michael Meixner, Sprecher der Friedenskoordination Potsdam